

Klaus Schneider

1951 geboren in Büdingen

1976–83 Studium der Philosophie, Germanistik, Geschichte und Kunstpädagogik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

1985–87 Studium der Radierung, Zeichnung, Malerei, und Wandmalerei an der I.S.Akademie für Bildende Kunst Salzburg

1990 Arbeitsstipendium der Stadt Salzburg, Förderatelier der Stadt Frankfurt

1995 Arbeitsstipendium Stadtzeichner Alsfeld

1997 Aldegrevier-Stipendium Oslo

2000 Artists in Residence, Wallis/Schweiz; Mainzer Kunstpreis Eisenturm 2000;

2002-2005 Dozenturen für Kunst an der J. W. Goethe-Universität Frankfurt und der Justus-Liebig-Universität Gießen

2005-2006 Gastprofessur an der Justus-Liebig-Universität Gießen
Lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland und Kunst-am-Bau-Projekte seit 1988

Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen

Zu den Sprachbildern von Klaus Schneider

Thema von Klaus Schneider, der sich wechselweise als einen "skeptischen Sprachfaszinierten" oder „faszinierten Sprachskeptiker" bezeichnet, sind die Zusammenhänge und Grenzen von Wahrnehmung und Sprache. In seinen Arbeiten konfrontiert er das Medium der Sprache und Schrift mit denen der Malerei und Fotografie. Dabei verzichtet er auf die herkömmliche Schriftsprache und übersetzt die Worte in Blindenschrift. Indem sich so dem Betrachter die inhaltliche Bedeutung der Zeichen zunächst verschließt, wird eine grundlegende Eigenschaft von Sprache offensichtlich: Sie beruht auf einer gesetzten Ordnung und ist Ergebnis eines rational geprägten Transformationsprozesses, der Gemeintes verkürzt, verallgemeinert und dadurch nur ungenau erfasst. Was bedeutet das aber für unsere Wahrnehmung und für unsere Kommunikation darüber?

die unbeleuchtete seite der worte

Vom Künstler verfasste Texte werden in Form von Blindenschrift (Brailleschrift) aus SwarovskiGlassteinen auf den Wänden der Seitenschiffe sowie auf beiden Seitenwänden des Altarraumes angebracht. Zusätzlich werden farbige Papierblätter mit Original-Brailleprägung erscheinen. Im Kirchenraum verteilt werden ein KünstlerBuch und ein TextBrunnen zu sehen sein. Alle Brailleschrifttexte werden in einem Begleitheft übersetzt nachvollziehbar sein.

Der Ausstellungsort - Pfaffendorfer Kirche

Die Bauarbeiten für die Kirche begannen am 15. März 1901, und nach 15monatiger Bauzeit wurde sie am 14. Dezember 1902 eingeweiht. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte die Kirche 1947 wieder für Gottesdienste genutzt werden. 1971 wurden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, die zu einer Neugestaltung des Innenraumes führten. 1984 musste man die Fundamente sichern, da Kanalbauarbeiten in der Emser Straße Bewegung in den Untergrund gebracht hatten. 1997 brannte der Chorraum infolge eines Kurzschlusses vollkommen aus. Die beträchtlichen Schäden im Innenraum der Kirche und an der Orgel waren nach eineinhalb Jahren behoben. Bereits seit September 1998 zeigten sich erneut Risse in Gewölbe und Mauerwerk. Unter der Sakristei war eine Hauptwasserleitung geplatzt, und das mit hohem Druck austretende Wasser hatte die Fundamente unterspült. 1999/2000 wurden Verpressungsarbeiten im Bereich der Fundamente durchgeführt, um die Kirche zu stabilisieren. Die eingebrachten Betonkörper quollen unerwarteter Weise auf und sorgten für weitere, massive Schäden am Kirchbau. Im Jahr 2000 wurde die Kirche aus Sicherheitsgründen geschlossen. 2005 wurde die romantische Walcker-Orgel ausgebaut und in der Orgelbauwerkstatt Willi Peter in Köln zwischengelagert. In diesem Jahr wurde die Kirche außerdem unter Denkmalschutz gestellt.

In der Folge kam es zu einer langen gutachterlichen Auseinandersetzung, die Ende 2007 mit der Vorlage des Gutachtens zum Ende kam. Haftungsansprüche gegen die bauausführenden Firmen und Ingenieure wurden damit ausgeschlossen. Man ging zu diesem Zeitpunkt von einer dauerhaften Schließung der Kirche aus.

2010 erreichte die Gemeinde die gute Nachricht, dass aus Bundesmitteln für „Konjunkturförderungsmaßnahmen in Welterbestätten“ ein Zuschuss in Höhe von 400.000,- Euro zu erwarten sei. 60.000,- Euro steuerte die Stadt Koblenz bei, 140.000,- Euro brachten Spender über den Förderverein für die Kirche zusammen. Mit diesem finanziellen Polster wurden die Arbeiten 2010 und 2011 zügig vorangetrieben, so dass bereits am 3. Dezember 2011 ein „Baustellenempfang“ in der Kirche stattfinden konnte. Die Gottesdienste an Heilig Abend und Silvester 2011 fanden ebenfalls in der Kirche statt.

2012 wurden noch vorhandene Mittel genutzt, um die Elektrik, die Heizung und den Bodenbelag in der Kirche zu erneuern. Am 21. Oktober 2012 fand der erste Gottesdienst in der wiederhergestellten Kirche statt. Am 16. Dezember 2012 feierte die Gemeinde die 110jährige Wiederkehr des ersten Gottesdienstes in der Kirche mit einem Festgottesdienst.

Im Frühjahr 2015 wird die romantische Walcker-Orgel wiedereingebaut und im Gottesdienst am Pfingstsonntag, 24. Mai 2015, feierlich in Betrieb genommen.

(Weitere Infos: www.kirchenretter.de)



Emser Straße 22, 56076 Koblenz - Info-Telefon: 0261/75605

Klaus Schneider

Frankfurt am Main

die unbeleuchtete seite der worte

Installationen

22. Mai - 5. Juli 2015

Themen und Termine
im Rahmenprogramm



Veranstaltungskalender

Freitag, 22. Mai 2015, 18.00 Uhr

Vernissage - Gespräche und Begegnung
Einführung: Birgit Weindl, Kaiserslautern
Musik: Bettina Hagedorn, Cello.

**Pfingstsonntag, 24. Mai 2015,
11.00 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl und feierlicher Wiederingebrauchnahme der Walcker-Orgel (Stursberg)
Thema: „Geist“
Der Künstler ist anwesend.

Dienstag, 26. Mai 2015, 19.30 Uhr

„In Israel gab es doch Bilder – Über die Ursprünge des alttestamentlichen Bilderverbots“ - Vortrag von Prof. Dr. Michaela Bauks, Institut für Ev. Theologie – Altes Testament, Universität Koblenz

Donnerstag, 28. Mai 2015, 15.00 Uhr

„Blindentreff“ zu Gast in der Ausstellung

Donnerstag, 28. Mai 2015, 19.30 Uhr

„Anatomie‘ des Sehens - Medizinisch-philosophische Betrachtungen zu einem-

alltäglichen Vorgang“ - Vortrag von Prof. Dr. Klaus Addicks, Rietz-Neuendorf (vormals Zentrum Anatomie der Universität zu Köln)

Sonntag, 31. Mai 2015, 11.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufen (Stursberg)
Thema: „Wort“

Dienstag, 2. Juni 2015, 19.30 Uhr

„Du sollst Dir kein Bild machen!“ - Gottesbilder – Menschenbilder – Feindbilder. Zum Bilderverbot im Islam
Schech Bashir Ahmad Dultz, Vorsitzender der Deutschen Muslimliga Bonn e.V.

Dienstag, 9. Juni 2015, 19.30 Uhr

„Von Gott und Glaube in Bildern sprechen“ - Vortrag von Dr. Dorit Felsch, Institut für Ev. Theologie - Bibelwissenschaft, Universität Koblenz

Sonntag, 14. Juni 2015, 11.00 Uhr

Zentralgottesdienst mit Vizepräsident Christoph Pistorius (Mitglied der Kirchenleitung der Ev. Kirche im Rheinland), Düsseldorf

Sonntag, 14. Juni 2015, 17.00 Uhr

Sommerkonzert mit Edeltrud Kahn (Sopran), Klaus Büschler (Oboe), Vilhjalmur Sigridarson (Violoncello) und Thomas Schwarz (Klavier).

Teil I: „Serenade“ mit deutschen Komponisten, u. a. Werke von Schumann, Brahms u. Mendelssohn

Pause

Teil II: Italienische und spanische Kompositionen, u. a. Verdi, Catalani u. Donizetti

Dienstag, 16. Juni 2015, 19.00 Uhr

Jugend-Mitarbeiterschulung der Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf in der Ausstellung

Sonntag, 28. Juni 2015, 17.00 Uhr

Konzert des Gospelchors Bad Neuenahr

Sonntag, 5. Juli 2015, 11.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit einem Abschlussgespräch mit dem Künstler (Stursberg)
Thema: „Bild“

Die Ausstellung ist immer geöffnet vor (10.00 - 11.00 Uhr) und nach (12.00 - 13.00 Uhr) den Gottesdiensten.